

„Das indische Tuch“

Statt-Theater Vegesack nimmt Edgar-Wallace-Klassiker wieder auf / Kartenverlosung

VEGESACK – Das Statt-Theater Vegesack hat die Wiederaufnahme des Stücks „Das indische Tuch“ angekündigt. Es ist von Bernd Spehling nach dem Roman des Krimi-Altmeisters Edgar Wallace und wird im August im Kulturbahnhof Vegesack aufgeführt.

Zur Handlung: „Lord Lebanon war ein reicher Mann, bis er mit einem indischen Halstuch ermordet wurde. Natürlich erscheinen alle potentiellen Erben zur Testamentseröffnung, müssen aber nach diesem Testament erst einmal sechs Tage und Nächte auf seinem Schloss Mark’s Priory in Schottland verbringen, bevor sie etwas in ihren Händen halten können. Schon bald zieht ein Gewitter auf und der Strom fällt aus. Bereits am kommenden Morgen gibt es die erste Leiche und es wird nicht die letzte bleiben...“

Der packende Klassiker verspreche knisternde Spannung mit schrägen Charakteren, viel Humor und mordsmäßige Unterhaltung. „Nach dem großen Erfolg unseres Nachwuchsensembles mit diesem Stück



Im August wird es spannend mit dem Ensemble des Statt-Theaters... Foto: Statt-Theater Vegesack

freuen sie sich schon sehr darauf noch einmal damit auf der Bühne zu stehen, unterstützt durch Darstellende des Hauptensembles“, heißt es seitens des Statt-Theaters Vegesack.

Die Vorstellungen im Kulturbahnhof Vegesack, Hermann-Fortmann-Straße 32, sind am

15. und 16., 22. und 23. August jeweils um 19.30 Uhr sowie am 17. und 24. August um 16 Uhr.

Karten für 15, ermäßigt zehn Euro, gibt es bei A. Six Papier- und Schreibwaren, Gerhard-Rohlfs-Straße 68, Telefon 0421/661210, an der Tageskasse oder über die Internetseite

www.statt-theater-vegesack.de. Das Ensemble und das BLV verlosen pro Wochenende zwei mal zwei Karten. Einfach bis Montag, 4. August, 10 Uhr, teilnehmen unter www.das-blv.de/gewinnspiel. Die Gewinner werden informiert und kommen auf die Gästeliste. red

Zehn Jahre Dixieland, Jazz & Swing

„Dixie-Steam-Band“ treten am Sonntagvormittag am Lesumhafen auf

LESUM – Auf, am Sonntagvormittag, 31. August, zum Lesumhafen: ab zirka 11 Uhr ist die „Dixie-Steam-Band“ beim zehnten Dixieland-, Jazz- und Swing-Festival zu erleben.

„Die ‚Dixie-Steam-Band‘ pflegt mit dem ‚Basin Street Blues‘ den New-Orleans-Jazz, genauso wie den Swing mit ‚It Don’t Mean A Thing‘ von Duke Ellington“, so die Organisatoren.

Die „Dixies“ seien kreative Musiker mit einer großen Bandbreite aus den unterschiedlichsten Stilrichtungen. Leidenschaftlich sei diese Band verbunden in der Liebe zum traditionellen Jazz, wie er in New Orleans entstanden ist. Neben der Musik aus den 20er und 30er Jahren würden auch Hits der jüngeren „Swing Ära“ im „alten Sound“ präsentiert.

Weitere Infos: www.dixie-steam-band.de. red



Die „Dixie-Steam-Band“ wird präsentiert von vege.net. Foto: fr

Stipendium für Katharina Mevissen

In Bremen ausgezeichnete Künstlerin reist ins Deutsche Studienzentrum in Venedig

BREMEN – Kulturstaaatsminister Wolfram Weimer hat die Stipendien für Aufenthalte in der Deutschen Akademie Rom – Villa Massimo, der Casa Baldi, in der Cité Internationale des Arts in Paris sowie Stipendien für das Deutsche Studienzentrum in Venedig für das Jahr 2026 vergeben. Diese ermöglichen hochbegabten Künstlerinnen und Künstlern, sich durch einen längeren Auslandsaufenthalt in Italien und Frankreich künstlerisch weiterzuentwickeln.

Ein Stipendium in Venedig wurde dabei an die in Bremen bereits mehrfach ausgezeichnete Katharina Mevissen vergeben.

Die 1991 geborene und bei Aachen aufgewachsene Mevissen studierte Kulturwissenschaft und Transnationale Literaturwissenschaft an der Universität Bremen und lebt zurzeit in Berlin.

Ihr Romandebüt „Ich kann dich hören“ gewann den Kranichsteiner Literaturförderpreis und wurde 2021 vom Westdeutschen Rundfunk als Hörspiel adaptiert. Sie ist Mit-

herausgeberin der Publikation „Gesammeltes Schweigen“ in der Edition Zweifel. Zuletzt erschien ihr zweiter Roman



Katharina Mevissen. Foto: Maischa Souza

„Mutters Stimmbruch“ bei Wagenbach. Aktuell forscht sie an der Freien Universität Berlin zu Mündlichkeit und Literatur. In Bremen erhielt Mevissen 2015 das Autorenstipendium sowie den Förderpreis zum Bremer Literaturpreis 2024. Darüber hinaus ist sie Autorin vom Bremer Lausch-Ort „Der Lichtbringer“, lauschorte.de/derlichtbringer/.

KULTURSTAATSRÄTIN GRATULIERTE

Bremens Kulturstaaatsrätin Carmen Emigholz gratulierte Katharina Mevissen zu der Stipendienvergabe: „Sie hat sich als Autorin bereits jetzt einen Namen gemacht. Ich freue mich daher sehr, dass Katharina Mevissen auch weiterhin die Unterstützung erhält, die sie berechtigterweise verdient. Es ist wichtig, darauf zu achten, dass diese Form der Kulturförderung auch weiterhin Bestand in Deutschland hat.“

Die vollständige Liste der vergebenen Stipendien ist auf der Seite der www.kulturstiftung.de einsehbar. fr



Kultur Kalender

DONNERSTAG, 31. JULI
VEGESACKER STADTKIRCHE
Voreröffnung: „Aufwärmen fürs Festival Maritim“. 17 Uhr.

TURA LESUM
„Lux Freilicht“-Kino: „Wohin die Flüsse verschwinden – Leben in der Wasserkrise“. 19 Uhr. Eintritt frei. – Am Lesumhafen 24/26.

FREITAG, 1. AUGUST
VEGESACK
Start des Festival Maritim. Programm: siehe Sonderseiten und www.festival-maritim.de. Bis 3. August. – Diverse Orte.

SONNTAG, 3. AUGUST
STADTGARTEN VEGESACK
Ökumenischer Outdoor-Gottesdienst: „Frauen auf See“. 10 Uhr. – Weserstraße 75.

AUSSTELLUNGEN
RATHAUS SCHWANEWEDE
„Wasser“, von den Fotofreunden Vegesack und Umgegend. Bis 11. 9. – Damm 4.

LESEZEIT WERKSTATT
„Geh aus mein Herz und suche Freud“, Radierungen und mehr von Dorothee von Harsdorf. – Hindenburgstraße 57.

ZIMMER GALERIE* NORDSTERN
„Aufbruch“, Landschaft-Aquarelle und Zeichnungen zum Thema „Inneres Ausland“ von Heide Marie Voigt. Bis September. Anmeldung: 0421/87 35 97.

BURG ZU HAGEN
„burgomenta 04“. Bis 19. 10. Eintritt 3 Euro. Geöffnet: Mi. – Fr. 9 – 12 Uhr, Do. – So. 13 – 17 Uhr. Weitere Informationen: www.burg-zu-hagen.de. – Burgallee 1.

RATHAUS RITTERHUDE
Fotoausstellung von Kerstin Mania. Bis Mitte August. – Riesstraße 40.

BEGU SCHWANEWEDE
„Meine schöne Welt“, Maria Amrein. Bis 29. 7., Mo. – Fr., 11 – 21 Uhr. – Ostlandstraße 25.

SCHLOSS SCHÖNEBECK
„Der Bremer Walfang in der Südsee 1836 – 1862“. Bis 31. 8. Kunstkeller: „Bunt trifft unbunt“, Daniela Görner & Jacqueline Fünfhaus. Bis 27. 7. – Im Dorfe 3-5.

DOKU BLUMENTHAL
„Leben am Fluss in den 50er & 60er Jahren“, Fotografien von Helmut Schröder. Bis 22. 8. – Heidbleek 10.

OVERBECK-MUSEUM
„Ist mir eine Ehre“ – Die Lieblingsbilder der Ehrenamtlichen“. Bis 10. 8. Eintritt: 7/erm. 5 Euro. – Alte Hafenstraße 30.

KUNSTSCHAUFENSTER KONTOR
Steffi Nasraoglu und Bärbel Kock. Bis 30. 11., 9 – 20 Uhr. – Zum Alten Speicher 1.

Open-Air-Kino in Nord

„Lux Freilicht“: Thema Wasserkrise

LESUM – Im Programm von „Lux Freilicht“ 2025 wird am Donnerstag, 31. Juli, um 19 Uhr, bei TURA Bremen e.V., der Kanusportabteilung, Am Lesumhafen 24/26 in Kooperation mit der WFB Wirtschaftsförderung Bremen und unterstützt durch das CITY 46 Kommunalkino Bremen, der Film „Wohin die Flüsse verschwinden – Leben in der Wasserkrise“ gezeigt.

Zum Inhalt: „Entlang von sechs Flüssen auf vier Kontinenten geht die Dokumentation ‚Wohin die Flüsse verschwinden‘ der Frage nach, warum die existenzielle Ressource Wasser immer knapper wird und wer dafür die Verantwortung trägt. Mit 70 Prozent ist die Landwirtschaft der Hauptverbraucher von Süßwasser. Und davon geht ein großer Teil in die Produktion von Futtermitteln. Unser übermäßiger Fleischkonsum ist mitverantwortlich dafür, dass mächtige Flüsse wie der spanische Ebro oder der Colorado in den USA und Mexiko austrocknen. Große Agrarkonzerne verdienen damit Milliarden. Die Filmemacher Manuel Daubenberger und Felix Meschede sprechen mit den Verursachern und den Leidtragenden. Mit der Übernutzung von Wasser geht häufig auch die Verschmutzung dieser überlebenswichtigen Ressource einher. Europa hat seine schmutzigsten Industrie-

zweige in Länder wie Indien ausgelagert. Etwa 20 Prozent der weltweiten Wasserverschmutzung geht auf die Textilindustrie zurück. Der Dokumentarfilm gewährt seltene Einblicke in die indischen Fabriken und das Leben entlang ihrer Abwässer.

Doch der Film zeigt nicht nur Probleme auf, er trifft auch Menschen mit Lösungsansätzen: In Frankreich werden Staudämme abgerissen, um Flüsse wiederzubeleben, in einer ägyptischen Oase experimentieren die Bewohner mit Hydrophonie und in Indien nutzt der sogenannte „Wassermann“ eine jahrtausendealte Technik, um mitten in der Wüste Flüsse wieder fließen zu lassen, die Jahrzehnte ausgetrocknet waren.“

„Wohin die Flüsse fließen“ ist ein neunzigminütiger deutscher Dokumentarfilm, der zum Nachdenken anregt, frustriert und zugleich Hoffnung macht. Entstanden ist er 2024, Regie führten Felix Meschede und Manuel Daubenberger. Er wird in Kooperation mit Radio Bremen gezeigt.

Nach dem Film wird zum Gespräch mit der Redakteurin Nadine Niemann sowie den Autoren Manuel Daubenberger und Felix Meschede eingeladen. Weitere Infos unter: www.arbeitnehmerkammer.de/lux. Der Eintritt ist frei. red



Der Film kommt am 31. Juli. Foto: Felix Meschede/Radio Bremen